



Tierschutz.
Weltweit.

EU-Parlament scheitert an einem klaren Bekenntnis gegen grausame Tiertransporte

VIER PFOTEN: Hoffnung liegt nun auf Mitgliedsstaaten und Kommission

Zürich, 20. Januar 2022 – In der heutigen Plenarsitzung stimmten die Abgeordneten über eine Reihe von Empfehlungen zur Überarbeitung des Rechtsrahmens für Lebendtiertransporte ab.

Laut der globalen Tierschutzorganisation VIER PFOTEN verpassten es die EU-Parlamentarier:innen, den Vorschlag des Untersuchungsausschuss über Lebendtiertransporte (ANIT) zu stärken. Vielmehr seien die Empfehlungen zu Transporten für nicht entwöhnte Kälber und trächtige Tiere noch weiter geschwächt worden. Dennoch sind einige wichtige Punkte, wie z.B. ein Vier-Stunden-Limit für Kaninchen und Geflügel und die Forderung, den Transport von Fleisch und Tierkörpern anstelle von lebenden Tieren zu bevorzugen, in den endgültigen Empfehlungen enthalten. Die längst überfällige Umsetzung eines insgesamt Verbots von Lebendtiertransporten in Drittstaaten bleibt jedoch ein weit entferntes Ziel.

VIER PFOTEN fordert nun die EU-Kommission auf, bei der Aktualisierung der Gesetzgebung über die Empfehlungen hinauszugehen. Pierre Sultana, Direktor des European Policy Office (EPO) dazu: «Die heutige Abstimmung war eine verpasste Gelegenheit für das EU-Parlament, eine klare Haltung gegen grausame Tiertransporte einzunehmen und strengere Transportzeiten zu fordern. Es braucht dringend strengere Massnahmen zum Schutz der Tiere, der EU-Bürger:innen und der Umwelt.»

«Wir brauchen ein totales Verbot von Seetransporten und Exporten in Drittländer, ein Verbot des Transports von nicht abgesetzten Tieren und eine drastische Verkürzung der Gesamttransportzeiten.»

«Der vom ANIT veröffentlichte Bericht hat viele wichtige Bedenken und Schwachstellen des derzeitigen Rechtsrahmens und zur Umsetzung der Gesetzgebung aufgezeigt. Wir hoffen, dass die Mitgliedsstaaten und die EU-Kommission den gesamten Bericht prüfen und eine drastische Reduzierung der maximalen Transportzeiten auf 0 Stunden für nicht entwöhnte Tiere, 4 Stunden für Geflügel und Kaninchen und 8 Stunden für alle anderen Tiere in Betracht ziehen werden.»

Hintergrund

Der Untersuchungsausschuss für den Schutz von Tieren beim Transport (ANIT) wurde im Juni 2020 eingesetzt, um angebliche Verstösse bei der Anwendung der «Transportverordnung» Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates über den Schutz von Tieren beim Transport) zu untersuchen.

Es ist der vierte Untersuchungsausschuss in der Geschichte des EU-Parlaments seit dem Maastricht-Vertrag von 1992 und der erste zum Thema Tierschutz. Nachdem er bei der Verabschiedung im Juni 2020 eine unglaubliche Unterstützung erhalten hatte, wurde dem Ausschuss eine Verlängerung gewährt, um die Probleme im Zusammenhang mit Tiertransporten noch besser beurteilen zu können. Insgesamt hat der ANIT 18 Monate gedauert.

Überarbeitung der EU-Gesetzgebung

Im kommenden Jahr wird die EU-Kommission die meisten Gesetze und Verordnungen zum Tierschutz einem gründlichen Fitness-Check unterziehen. Ziel ist es, zu beurteilen, ob der rechtliche Rahmen für Tiere in der Europäischen Union noch angemessen ist oder nicht. Als Teil dieses längeren Prozesses hat die EU-Kommission eine öffentliche Konsultation gestartet, um allen Bürger:innen Europas die Möglichkeit zu geben, ihre Meinungen und Prioritäten zu äussern.

VIER PFOTEN

Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4
8048 Zürich | Schweiz

Tel.: +41-43-311 80 90
Hotline: +41-43-311 80 96
E-Mail: office@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Spendenkonto:
PC 87-237898-1
IBAN: CH58 0900 0000 8723 7898 1